

gaben sind Empfehlungen. Sie müs-
n Patienten und seinem Zustand an-
Die angegebenen Dosierungen wur-
erprüft. Da wir jedoch für die Richtig-
ben keine Gewähr übernehmen kön-
e dringend, insbesondere bei seltener
eimitteln, die Dosierungsempfehlun-
rs zu beachten.

von Gebrauchsnamen, Handels-
zeichnungen usw. in diesem Werk
ohne besondere Kennzeichnung nicht
dass solche Namen im Sinne der Wa-
Markenschutz-Gesetzgebung als frei
ren und daher von jedermann benutzt

berrechtlich geschützt. Jede Verwer-
ls den gesetzlich zugelassenen Fällen
er vorherigen schriftlichen Genehmi-
ärztekammer.

ärzte-Verlag GmbH, 50859 Köln
g: SDK Systemdruck Köln

Inhaltsverzeichnis

Ansprachen zur Eröffnung des 29. Interdisziplinären Forums Fortschritt und Fortbildung in der Medizin

Professor Dr. med. Dr. h.c. Jörg-Dietrich Hoppe	9
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages	
Professor Dr. med. Heyo Eckel	12
Vorsitzender des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung der Bundesärztekammer	

Thema I Rehabilitationsmedizin

Rehabilitation im Akutkrankenhaus – am Beispiel der fächerübergreifenden Frührehabilitation	13
Dr. med. Jean-Jaques Glaesner	
Dr. med. Klaus.-J. Harloff	
Dr. med. Thomas van de Weyer	
Rehabilitation bei chronischen Erkrankungen – am Beispiel des chronischen Rückenschmerzes	20
Professor Dr. med. Hans-Raimund Casser	
Rehabilitation im postakuten Stadium – am Beispiel des Schlaganfalls	33
Dr. med. Wilfried Schupp	
Rehabilitation bei chronischen Erkrankungen – stationär oder ambulant	43
Dr. med. Christiane Korsukéwitz	
Rehabilitation in der vertragsärztlichen Versorgung – am Beispiel der Nachbehandlung nach Implantation von Totalendoprothesen großer Gelenke	57
Dr. med. Mareike Dünkel	
Praxis der ärztlichen Rehabilitationssteuerung und Bedeutung der Rehabilitationsrichtlinie	62
Professor Dr. med. Christoph Gutenbrunner	